



## Das Vierde Capitel.

# Von Beschaffenheit der Cor-

porum, wie sie allhier den Verzeichnungen vnterworffen / auch in wie vielerley Ständen solches geschehen möge.



**S**chon wie ob gehöret / die artz der Grundverzeichnung ganz schlecht vnd einfeltig so wil doch bey der Praxi Perspectivæ fast nichts schwerers als die gründe zu bereiten fürfallen / weil nicht allemal die Eigenschafft der objectorum einem jeden bekant ist. Drum wil die höchste notturfft erheischen / wil man etwas in ein scenographi bringen / daß man seine eigensliche gelegenheit wisse / denn anderst wird alle mühe verlohren vnd vergebens seyn. Diweil wir dan im vorigen Capitel die Fundament der Verzeichnung / dardurch die vorbedachte ding zu grund gelegt werden mögen erkläret: Als wil hier von nöthen seyn von beschaffenheit unserer Corporum etwas zuberichten / damit ein jeder aus solcher Betrachtung die folgende Praxin desto baß in vbung bringen / vnd dieselbe vffs genauest verstehen lernen möge.

Als aber vnser Vorhaben ist / die alten Römischen Buchstaben welche Albrecht Durer / in ein quadrat machen lehret / vnd solche auch von andern / als von Wolffgang Jigger von Nürnberg in seinen Schriftbüchlein außgeführt seyn / zu Exempeln der Perspectivæ zugebrauchen / so von hin vnd wiederstreichenden vngleicher art Linien beschlossen / vnd in ganz seltsame superficies sich ergeben / auch den Kunstliebenden zu vielen andern dingen anleitung geben können: so wehre es zwar gnung / daß wir solche Buchstaben flechen / nach allerley ständen verzeichnen theten / sintemal vnser vorhaben gewesen / allerley Linien zu Exemplis einzuziehen. Damit aber gleichwol / welches der Pictur wunderbareste verrichtung ist / an ein flechen ein dicht Corpus nach zustellen / den Studiosis artis bekant würde: Als haben wir allen vnd jeden Buchstabens flechen durch ein Geometrische vnd allenthalben